

äusserem Durchmesser und 25 mm freistehender Länge vollkommen ausgefüllt, bei einer Flammenhöhe von 40 mm vom Rande des Dochröhrchens aus und wenigstens 10 Minuten nach dem Anzünden gemessen.*)

Eine Lampe, nach dieser Vorschrift hergestellt, ist in der beigedruckten Fig. 11 im Verticalschnitt originalgross abgebildet.

Die Flammenhöhe ist bezeichnet durch die Visirlinie über die beiden Kanten des Blechs *a b*. Sie wird eingestellt, indem man durch die Flammenspitze hindurch nach den von der Flamme hell beschienenen Kanten *ab* visirt und durch Drehen einer geränderten Scheibe die Flammenhöhe so regulirt, dass die Spitze des hellen Kernes der Flamme, welche etwa $\frac{1}{2}$ mm unter der äussersten Spitze eines nur halbleuchtenden, den Kern umgebenden Saumes auftritt, von unten her das Blech *a b* berührt. Die beiden der Flamme zugekehrten Kanten von *a b* werden blank gehalten.

Der Docht ist aus groben, weichen Baumwollfäden hergestellt und hat hinsichtlich seiner inneren Beschaffenheit nur den Bedingungen zu entsprechen, dass er das Dochröhrchen ganz und sicher ausfüllt und dass er den Brennstoff im Ueberschuss emporzusaugen im Stande ist. Aus diesem Grunde darf er nicht zu stark in das Dochröhrchen eingepresst sein. Es lassen diese Bedingungen einen ziemlich weiten Spielraum, innerhalb dessen die Beschaffenheit des Dochtes ganz gleichgiltig ist, zu. Man braucht in diesem Punkt darum nicht übermässig ängstlich zu sein, weil ein Versehen oder Fehler darin sich in einem Auf- und Abgehen der Flammenspitze anzeigt, also leicht erkannt und vermieden werden kann. — Man stellt den Docht am einfachsten her aus einzelnen Fäden, am besten von sogenannten Lunten- oder Dochtgarn, einem groben, sehr weichen Baumwollenvorgespinnt oder auch aus einer entsprechenden Anzahl gewöhnlicher dicker Baumwollfäden. — Die einzelnen Fäden werden ohne weitere Verflechtung oder Umstrickung zu einem Strange parallel zusammengelegt, bis zu einem Gesamtdurchmesser, welcher sich noch leicht bis zu dem Durchmesser des Dochröhrchens (8 mm) zusammendrücken lässt. Umstrickte, in der richtigen Stärke von vorneherein hergestellte Dochte kann man aber, wo solche zu bekommen sind, der grösseren Bequemlichkeit wegen ebenfalls verwenden. Dieselben folgen etwas sicherer der Drehung der gezahnten Rädchen beim Reguliren der Dochtstellung.

Das horizontal ebene Abschneiden des Dochtes bewerkstelligt man am besten in feuchtem Zustande desselben mittelst einer

*) Wie alle derartige Lampen (Petroleum u. s. w.) steigert auch diese ihre Intensität in der ersten Zeit des Brennens bis zu einem gewissen Maximum.